

**KONZEPTION****Allgemeine Angaben zur Schule**

<b>Schule / Schulform:</b>	Förderschule mit Ausgleichsklassen „Wilhelm Busch“ Wasserleben		
Anschrift:	Am Park 5-7, 38871 Wasserleben		
Schulleiterin:	Frau Heike Boks		
Stellvertretende Schulleiterin:	Frau Ines Gehlert		
Telefon / Fax:	039451-63830 / 039451-63831		
E-Mail:	busch.schule@t-online.de		
<b>Personal:</b>			
Lehrkräfte:	28 Lehrerinnen und Lehrer (im Schwerpunkt: Förderschullehrkräfte)		
Weiteres pädagogisches Personal:	12 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  2 Schulsozialarbeiterinnen  ca. 6 Integrationshelferinnen* ca. 2 Schulbegleitungen*		
Weitere Beschäftigte:	1 Sekretärin, 1 Hausmeister  2 Logopädinnen** 1 Ergotherapeutin**		

\* Die Zahl der eingesetzten bzw. zugeordneten Personen variiert und ist abhängig von den bewilligten Eingliederungshilfen.

\*\* Die Therapeutinnen sind anteilig vor Ort tätig und arbeiten durchschnittlich 2-3 Tage im Haus.

Gesamtschülerzahl: (Schulj. 2016/2017)	118	M: 110	W: 8
<b>Gesamtschülerzahl: (Schulj. 2017/2018)</b>	<b>120</b>	<b>M: 105</b>	<b>W: 15 !</b>

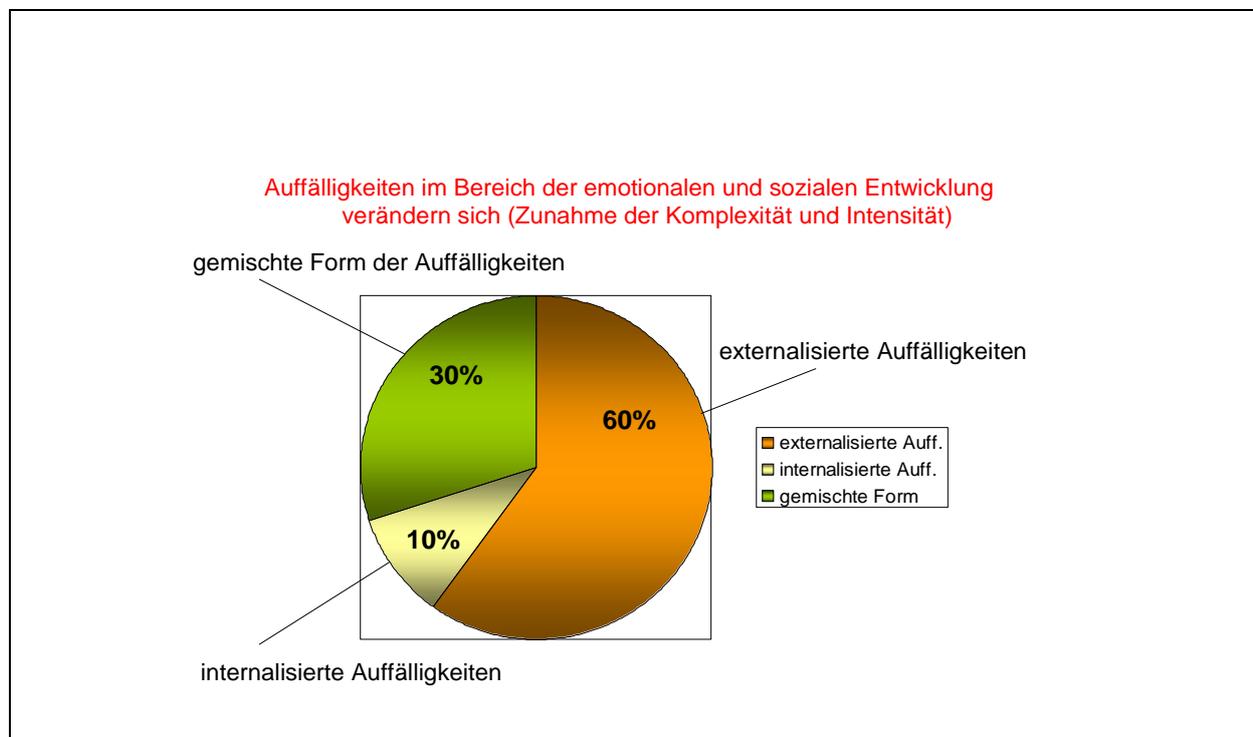
## 1. Einleitung

Die Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung steht noch immer in einem enormen Spannungsfeld zwischen den Forderungen nach Separation, Integration und Reintegration.

Kinder und Jugendliche, die „uns Probleme bereiten, haben Probleme“ und benötigen daher eine der Lebenssituation entsprechende Reaktion in Form einer gezielten Begleitung. Dabei gibt es für sie schwierige Entwicklungsphasen, in denen eine äußerst umfassende und spezifische Förderung notwendig ist, um Stabilisierung und Entwicklung überhaupt wieder zu ermöglichen.

Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung lassen sich u.a. nach zeitlichem Umfang, Intensität und situationsspezifischen Besonderheiten differenzieren. Der Schweregrad des auffälligen Verhaltens erfordert eine gestufte pädagogische Unterstützung auf der Grundlage einer diagnosegeleiteten Bildungs-, Erziehungs- und Förderplanung sowie auch eine **medizinische (kinder- und jugendpsychiatrische) Abklärung**.

Gravierende Gefühls- und Verhaltensstörungen machen überdeutlich auf eine **emotionale Notlage** aufmerksam, welche die Entwicklung nachhaltig gefährdet; sie sind zugleich eine unbewusste oder auch mehr oder weniger bewusste Strategie, intra- und interpersonale Konflikte zu bewältigen. Vor allem **externalisierte** soziale Störungen (z.B. aggressive Verhaltensweisen, mangelnde Impulskontrolle, Aufmerksamkeits- und Aktivitätsstörungen) oder **internalisierte** Störungen (z.B. Rückzugsverhalten, Ängstlichkeit, Depressionen) sind Symptome einer erheblichen Entwicklungsbelastung.



Wilhelm – Busch – Schule Wasserleben (Stand Oktober 2014)

**Auszug**

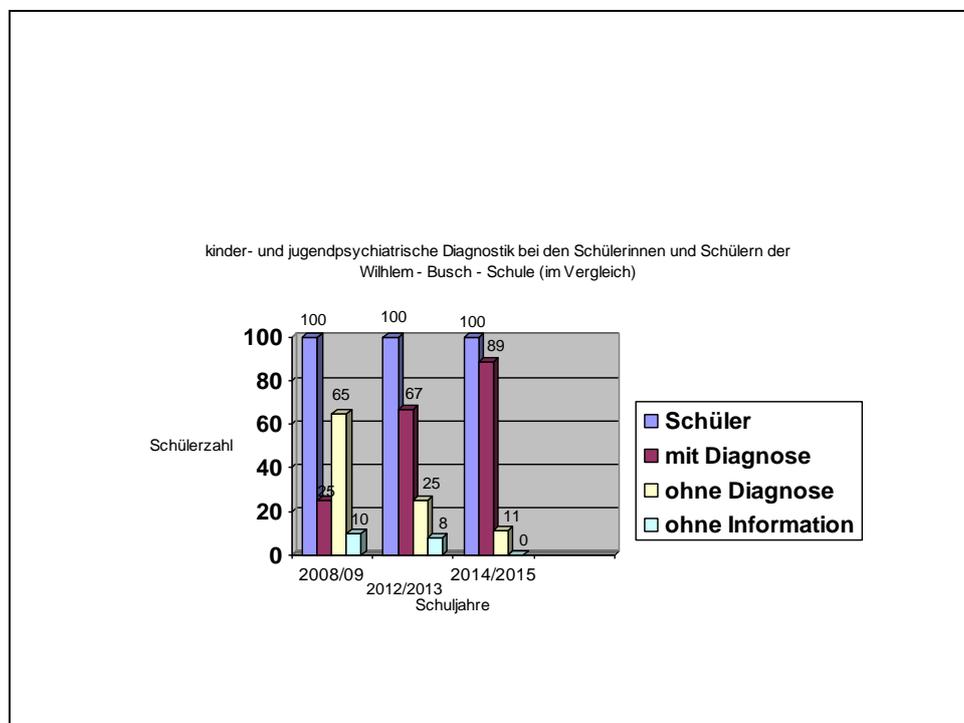
In den vergangenen Jahren hat sich an unserer Förderschule die Spezifik der Auffälligkeiten bezogen auf die Ausprägung von externalisierten, internalisierten und gemischten Symptomatiken deutlich verändert.

So wird eine deutliche Zunahme von Kindern und Jugendlichen beobachtet, die eine hoch komplexe Auffälligkeitssymptomatik zeigen, indem sie extrovertierte und introvertierte Verhaltensmuster in kombinierter Ausprägung entwickeln.

Damit ist für diese Schüler und Schülerinnen eine sehr spezifische und zudem eine veränderte Form der Förderung und Begleitung im schulischen Bereich notwendig, infolgedessen Methoden und Strategien evaluiert und z.T. differenziert bzw. verändert werden müssen.

Es lässt sich feststellen, dass die Kinder und Jugendlichen, die an der Wilhelm – Busch – Schule aufgenommen werden, eine zunehmend ausgeprägtere und komplexere Auffälligkeitssymptomatik zeigen.

Bei einem größer werdenden Teil der Kinder und Jugendlichen bestehen bereits kinder- und jugendpsychiatrische Diagnosen bzw. vorliegende Anmeldungen zur entsprechenden klinischen Unterbringung.



Nach einer entsprechenden fachärztlichen Diagnostik bestimmen folgende Diagnosen typischerweise die Auffälligkeitssymptomatik unserer Schülerinnen und Schüler:

- Aufmerksamkeitsdefizit- (und Hyperaktivitäts)störungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
- Reaktive Bindungsstörungen
- Emotionale Störungen (Angststörungen und depressive Störungen)
- Asperger Autismus / atypischer Autismus / Autismusspektrumstörung
- Mutismus
- Teilleistungsstörungen.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Schuljahren befinden sich zunehmend mehr Schülerinnen und Schüler im Verlaufe eines Schuljahres in längerer Unterbringung innerhalb

**Auszug**

einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik, infolgedessen sie im Anschluss entsprechende Unterstützungen benötigen, um in den regulären Schulalltag eingegliedert werden zu können.

## Netzwerkarbeit und Kooperationen

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Förderzentren           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landkreis Harz</li> <li>- Salzlandkreis</li> <li>- Bördekreis</li> </ul>           (verbunden mit den jeweiligen Kooperationspartnern)         </li> <li>• Regelschulen (Grund- und Sekundarschulen, Gymnasien)</li> <li>• Kindertagesstätten</li> <li>• Berufsschulen</li> <li>• Berufseinstiegsbegleiterin</li> <li>• Kompetenzagentur Harz</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kliniken           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderklinik Wernigerode</li> <li>- KJP Nordhausen</li> <li>- KJP Haldensleben</li> <li>- KJP Bernburg</li> <li>- KJP Magdeburg</li> </ul> </li> <li>• Sozialpädiatrische Zentren           <ul style="list-style-type: none"> <li>- SPZ Magdeburg</li> <li>- SPZ Halle</li> </ul> </li> <li>• Jugendämter<br/>(insbesondere Jugendamt des Landkreises Harz)</li> <li>• Psycholog. Beratungsstellen</li> <li>• ambulante Kinder- und Psychiater(in)</li> <li>• ambulante Kinder- und Jugendpsychotherapeuten</li> </ul> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Die Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr oder vorübergehend nicht am Unterricht teilnehmen oder den Schulbesuch generell verweigern, bedürfen einer besonderen Förderung und Begleitung.

Ziel ist es, sie wieder an die Schule heranzuführen, dabei ganzheitliche Entwicklungsprozesse zu forcieren und systemorientierte Unterstützung zu bieten. Durch die Verweigerung des Schulbesuchs reißen die sozialen Kontakte zu Mitschülern ab und die Schülerinnen und Schüler verlieren zunehmend die Möglichkeit einer Reintegration in den Schulalltag.

## 2. Schulprofil

Die innerschulischen Herausforderungen an der Wilhelm – Busch – Schule (Förderschule mit Ausgleichsklassen) sind verbunden mit den spezifischen Problemlagen, die sich auf den Förderschwerpunkt im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung beziehen und bilden sich in einem Mehrebenenmodell ab. Hier lassen sich einerseits unterschiedliche Handlungsfelder unterscheiden und andererseits bereichsspezifische Kompetenzen.

Zu den Handlungsfeldern zählen:

- Prävention im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich,
- Integrationsarbeit in den allgemeinbildenden Schulen zur Vorbereitung der Reintegration,
- (z.T. berufliche Vorbereitung),
- innerschulische Intensivpädagogik (z.T. intensive Einzelfallhilfe),
- pädagogische Begleitung von kinder- und jugendpsychiatrischen Maßnahmen.

**Auszug**

Bereichsspezifische Kompetenzen einer Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung (Pädagogik bei Gefühls- und Verhaltensstörungen) werden an der Wilhelm – Busch – Schule in zwei Handlungsfeldern konkretisiert:

**1. Pädagogische Praxis (Methoden, Interventionen,...) zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung:**

- Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklung,
- Einsatz pädagogischer Diagnostik,
- Analyse schwieriger Erziehungs- und Unterrichtssituationen,
- alternative Gestaltung von Erziehungs- und Unterrichts- sowie Interaktionsprozessen,
- Fortbildung zur Prävention in Unterrichtsprozessen,
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Entwicklung und Begleitung / Evaluation kooperativer Unterstützungskonzepte für die allgemeinen Schulen (zur Vorbereitung auf die Reintegration),
- Individualisierung von Lernvorgängen,
- Durchführung besonderer Fördermaßnahmen,
- Anleitung und Begleitung von Veränderungsprozessen,
- zuverlässige und professionelle Beratung für SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern,
- Beteiligung der Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte,
- Fortbildung von KollegInnen sowie im Kollegium,
- Schulprogrammentwicklung für eine heterogene Schulkultur,
- Übernahme von Koordinationsaufgaben in der schulischen Förderung,
- Kooperation mit außerschulischen Systemen, Vernetzung individueller Hilfen, nachgehende Betreuung.

**2. Sonderschulische Intensivpädagogik bei einer Klientel mit schwerwiegenden und zeitlich langanhaltenden Beeinträchtigungen im Verhalten, bei Störungen der Emotionsregulation und in psychosozial extrem belastenden Notlagen:**

- kooperatives Lernen in Gruppen,
- Vermittlung von Strategien zur Emotionsregulation,
- Entwicklung emotional und sozial stützender Gemeinschaftsaufgaben,
- Beratung, Moderation und Mediation in komplexen Interaktionsdynamiken,
- Krisenintervention,
- Kooperation mit außerschulischen Netzwerken.

Übergeordnet zu diesen bereichsspezifischen Kompetenzen für präventive, integrative und intensivpädagogische schulische Förderung muss ein weiteres spezifisches ExpertInnenwissen vorgehalten werden, das Wissen über Diagnostik, Beratung, Organisations- und Interaktionsformen sowie mehrperspektivisches Fallverstehen beinhaltet, um bspw. in multiprofessionellen Teams personen- und systemorientiert zu handeln. Zu den klientelspezifischen Basiskompetenzen zählen ferner eine nicht bewertende Empathie und Sensibilität in sozio-dynamischen Prozessen auf der Grundlage theoriegeleiteter Reflexivität. Eine Verankerung in ethische Verhaltenscodici ist eine weitere Kernkompetenz für professionelles pädagogisches Handeln in sonderpädagogischen Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verantwortlich für die Transparenz verbindlicher Förderstrukturen in interdisziplinären Kontexten sowie für die Durchführung und Koordination unterschiedlicher präventiver Maßnahmen und Interventionen für unterschiedliche Altersstufen und Entwicklungsphasen.

Um dieses komplexe Bereichswissen in allen pädagogisch schwierigen Praxisphasen zu gewährleisten, bedarf es in der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe einer

**Auszug**

Pädagogik bei Gefühls- und Verhaltensstörungen spezifisch qualifizierte SonderpädagogInnen, die in ihren Handlungsfeldern professionell einsatzfähig sind.

Die Komplexität von Gefühls- und Verhaltensstörungen bzw. Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung erfordert einerseits vielfältige und differenzierte pädagogische Betreuungs- und Unterstützungsangebote mit einer konstant hohen personellen und sächlichen Ausstattung.

Solche Förder- und Unterstützungsangebote sind a priori nicht an eine Schulform oder Institution gebunden; sie existieren in vielfältigen Settings.

Zielführend für eine partizipative Bildungs- und Erziehungskultur für unsere SchülerInnen mit den spezifischen Gefühls- und Verhaltensstörungen bzw. Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung sind:

- die Verstetigung intensiver Präventionsarbeit im Elementar- und Primarbereich,
- die Gestaltung von Transitionen und Ausbau eines spezifischen Übergangsmagements zwischen den einzelnen Subsystemen der Förderung.



Neben der intervenierenden Einzelfallarbeit setzen die präventiven Angebote an einem bestimmten, für die Schülerin bzw. den Schüler herausfordernden und den Lernerfolg teilweise verhindernden Aspekt an. Beispiele können dabei fehlende methodische Kenntnisse, mögliche Ausgrenzung, familiäre Belastungen, Krankheit, Schulwechsel oder neue Klassenformationen sein. Die Arbeit der Schulsozialarbeiterin beginnt oft damit, dass gemeinsam nach Möglichkeiten gesucht wird, die Freude und Motivation wieder fördern können.

Die präventive Arbeit dient zudem auch der Verbesserung von klimatischen Situationen oder dem Schaffen positiver und neuer Lernerfahrungen im Sinne einer unterstützenden sozialpädagogischen Arbeit.

Auch hier wird sich an einem Hilfesystem orientiert, welches in Kooperation mit der Schulleitung, dem Klassenlehrer und der Schulsozialarbeiterin aufgebaut wurde.

Die offenen sozialpädagogisch orientierten Angebote an der Wilhelm-Busch-Schule richten sich nicht nur an einen einzelnen Schüler/in, sondern beziehen die Kinder oder Jugendlichen einer ganzen Klasse und / oder der gesamten Schule mit ein.

Offene Angebote setzen an einem bestimmten Thema an und werden in direkter Kooperation mit Lehrkräften im Klassenverband, in bestimmten Kleingruppen oder als Einladung für alle SchülerInnen durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen hier oft die mentale und soziale Förderung der Schüler sowie die Erlebnispädagogik.

„Sozialtraining“ - Förderung der sozialen Kompetenzen

**Auszug**

Im Bereich der sozialen Kompetenzen (insbesondere empathische Fähigkeiten) zeigen unsere Schülerinnen und Schüler meist noch starke Einschränkungen. Häufig sind sie noch nicht bereit, situative Verhaltensweisen und emotionale Reaktionen ihrer Interaktionspartner nachzuvollziehen oder zu akzeptieren. Über eine entsprechende Förderung sollen jedoch schrittweise die Fähigkeit zur Empathie sowie soziale Kompetenzen aufgebaut werden.

Aufgrund ihrer bisher gering entwickelten sozialen Kompetenzen und ihres eingeschränkten Repertoires an konstruktiven Handlungs- und Konfliktlösestrategien benötigt die Lerngruppe über gezielte Angebote eine umfassende Förderung in diesem Bereich.

Anhand der Beobachtungen und Erfahrungen innerhalb der initiierten Trainingsprogramme lässt sich jedoch durch die Schulsozialarbeiterin insgesamt eine grundlegende Bedürfnislage der Schüler nach Kontakt und Zuwendung sowohl untereinander als auch in der Beziehung zu Erwachsenen erkennen, die berücksichtigt und kontinuierlich weiter in die Gestaltung des Schulalltages integriert werden muss.

*Aktueller Förderschwerpunkt im Bereich des Sozialverhaltens:**Förderung der sozialen Kompetenzen*

- Anbahnung empathischer Fähigkeiten
- Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- angemessenes Verbalisieren von Wünschen, Bedürfnissen und Gefühlslagen
- Anbahnung eines kurzfristigen Bedürfnisaufschubes
- Anbahnung gegenseitiger Akzeptanz und Anerkennung
- Vermittlung konstruktiver Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien

Seit vielen Schuljahren wird im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung an unserer Schule ein *Förderkurs „Sozialtraining“* von der Schulsozialarbeiterin angeboten. Das Ziel dieses Förderkurses besteht darin, die Schüler und Schülerinnen bei der Entwicklung sozial kompetenten Verhaltens zu unterstützen. Vielseitige Materialien wurden zusammengetragen, auf deren Grundlage ein Angebot für die Klassenstufen 5 - 9 erarbeitet werden konnte. Hierbei spielt die Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen mit sich selbst und anderen Individuen eine wesentliche Rolle. Das Wahrnehmen und Äußern von Gefühlen, sowie die Kommunikation und Interaktion der Kinder und Jugendlichen untereinander sind die zentralen Schwerpunkte dieses Kurses. Ziel soll es weiterhin sein, die Inhalte der ausgewählten Sozialtrainingsprogramme so zu bearbeiten, dass sie im schulischen Alltag praktikabel sind.

*Schulinterne Partizipationsprojekte*

Einen weiteren Teil der offenen Angebote bieten schulinterne Partizipationsprojekte. Hier werden die SchülerInnen aktiv mit einbezogen. So wurden beispielsweise Klassenräume renoviert, eine Sitzecke auf dem Pausenhof errichtet oder Spiel- und Lernmaterial für die Pause bereit gestellt. Ebenso wurden wöchentliche Projektstunden angeboten, in denen die SchülerInnen gemeinsam mit den MitarbeiterInnen kreativ arbeiteten. So wurden bereits erfolgreich künstlerische Gegenstände verkauft (z.B. zum Herbstfest, Adventsfeier, Valentinstag). Der Gewinn wurde dann für einen gemeinsamen Ausflug (Heidepark Soltau, Bauspielhaus) bzw. die Anschaffung von Pausenmaterial genutzt.

An der Wilhelm-Busch-Schule wurde gleichsam ein Schülerrat installiert, in dem die Klassensprecher der Klassen 1 - 9 ihre Klassen vertreten. Die Leitung obliegt der Schulleiterin und der Schulsozialpädagogin. In den regelmäßigen Sitzungen werden Informationen ausgetauscht, Pläne und Wünsche besprochen und den Anliegen der Schülerschaft Aufmerksamkeit geschenkt.

Sehr beliebt sind auch kurzfristige Projekte, an denen die gesamte Schule beteiligt ist. Beispiele wären der „Tag des Singens“, die Walpurgisfeier, das Herbstfest, die Adventsfeier, Buchlesungen oder die Weihnachtsprojekttag. Es werden externe Fachkräfte einbezogen

**Auszug**

(z.B. zum Tag des Singens, oder „Kistenklettern“ zum Herbstfest) und die Schule nach Außen geöffnet.





**Auszug**

Anlagen

### Belohnungskatalog (Einlösen der „grünen Punkte“)

1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	4 Punkte
Auswahl aus der Schatzkiste	Computer spielen	Turnhalle	Großer Belohnungstag (z.B. Skaterhalle, Freizeitpark, GoKart-Bahn....)
Spielplatz	Eis essen	Kochen	
Bastelstunde (SÄN/FEY)	Einzelstunde nach Wahl	Eigene Wünsche	
„Helferarbeiten“ bei Herrn Benzmann (z.B. Zaun reparieren, Streichen...)	Mini-Kino	Kleiner Belohnungstag (z.B. Bürgerpark, Schwimmbad...)	
Tischtennis			
Spielestunde (FEY)			
Bibliothek			
Tisch-Kicker			

*Die „grünen Punkte“ können von den Schülerinnen und Schülern gesammelt werden.*